

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bauspruch 6. Juni 1891. A. R.

[urn:nbn:de:bsz:31-339562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339562)

wandten: „Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm“ (Psaln 92, 14—16,) und: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ (Offenb. 2, 10); sie bezeugten ihm, daß er, wie Wenige, den Sinn und die Aufgabe des Lebens aufgefaßt, wie Wenige, der Wahrheit gedienet mit ganzem Herzen, treu dem alten Wahlspruch, den er sich einst erwählt, und von dem er gewünscht, daß er auf sein Grab geschrieben werden möchte:

Fac tua, linque alios; temne orbem, suspice coelum;
Vive mori certus; fide, Deus faciet.

Th. G.

Bauspruch 6. Juni 1891.

A. R.

Der Maye steckt hoch uffem Hüß;
's isch fest, solid, 's isch nett un scheen,
„'s hätt gar nit kenne besser gehn.“
So rüefe hell un froh mer üs.

Gewiß, s'het Jeder treffli g'schafft,
D'r Gsell, d'r Lehrbue, d'r Meister beid'.
Von Herze danke mer vor d'Fraid,
Wo alli schaffend uns verschafft.

Unn s'fraid sich selwer wie ich merk'.
 Respekt dervor! nur der schafft guet,
 Un het zur Arweit frische Mued,
 Der sich erfraid am eig'ne Werk.

Bring Fraid, wem dich bewohne wurd,
 Du Böu so stolz, so fest, so scheen!
 Ohn' Frohsinn soll fen Dau vergehn,
 Un so dü'r's langi Johre furt.

Un doch bi jedem neie Hüß
 Wurds drieb mer manchmal au ums Herz:
 Nit Fraid bewohnt's nur, wohl au Schmerz.
 I saa's nit gern, doch 's mue's erüs.

's wurd do halt au nit anders sinn
 Doch ains ick sicher, wie's au kummt,
 In gleicher Wys uns alles frummt,
 Schmerz oder Fraid, 's ick baid's Gewinn.

So steh' denn fest in Gottes Hand,
 Du scheener Böu, du Aueward!
 Gott geb', daß Fraid un wenni Laid
 Üs dine Fenster blick in's Land.

